

## Erfahrungsbericht - Bachelor of Laws EJ 2018

### (2. Ausbildungsjahr)

Nachdem wir im Mai den zweiten Abschnitt mit unserer ersten großen Klausurphase erfolgreich beendeten, ging es für uns endlich in den langersehnten ersten Praxisabschnitt. In dem dreimonatigen Abschnitt wurden wir in unterschiedlichen Abteilungen der Kreisverwaltung Gütersloh eingesetzt. Dazu gehörten die Abteilungen Personal und Organisation, Gebäudewirtschaft, Straßenverkehr, Materielle Hilfen, Tiefbau und Umwelt. In der Abteilung Gebäudewirtschaft hat sich Hannah z.B. mit der Erstellung von Mietverträgen und Nebenkostenabrechnungen beschäftigt. Darüber hinaus hat sie an vielen Außenterminen teilgenommen und so viele Orte des Kreises Gütersloh gesehen. In der Abteilung Personal und Organisation durfte Mira die Planung und Organisation der Einführungswoche für den neuen Ausbildungsjahrgang 2019 und die zukünftige Ausbildungsplanung für alle Ausbildungsjahrgänge des Kreises Gütersloh übernehmen.

Während unserer Praxisphase haben wir alle am „Training sozialer Kompetenzen“ (TSK) teilgenommen. Dies ist ein 3-tägiges Seminar seitens der Fachhochschule, in dem wir einiges zum Thema Kommunikation und Präsentation lernen konnten. Das Seminar war insbesondere eine gute Vorbereitung für unsere Praxisprüfung, welche am Ende jedes Praxisabschnittes ansteht.

Insgesamt wurden wir von den Mitarbeitenden der Abteilungen herzlich aufgenommen und in das Team integriert. Wir konnten somit alle einen ersten Eindruck in die Praxis und Aufgaben der Kreisverwaltung erlangen.

Im September ging es für uns zurück an die HSPV und wir starteten in unseren dritten Studienabschnitt (S3). Der Stundenplan enthielt für uns in diesem Abschnitt neue und spannende Module, diese waren z.B. Polizei- und Ordnungsrecht, Sozialrecht, Bescheidtechnik und Personalmanagement. Zudem stand für uns im S3 die erste Hausarbeit an, welche wir wahlweise im Fach Arbeitsrecht oder Beamtenrecht schreiben durften. Auch dieser Abschnitt endete mit einer Prüfungsphase. Hierbei wurden wir in fünf dreistündigen Klausuren geprüft. Derzeit warten wir gespannt auf unsere Ergebnisse. ;)

Seit Mitte Januar befinden wir uns nun in unserem zweiten Praxisabschnitt. Diesen absolvieren wir in den Abteilungen Gesundheit, Revision, Gebäudewirtschaft, Straßenverkehr, Personal und Organisation und materielle Hilfen. Auch in diesem Praxisabschnitt haben wir wieder an einem dreitägigen TSK teilgenommen. Dieses Mal wurden die Themen Moderation, Stress und Teamarbeit näher behandelt.

Mitte April startet unsere 9-wöchige Projektphase. In diesem Zeitraum werden wir gemeinsam mit Auszubildenden der Stadt Gütersloh und Stadt Harsewinkel ein Projekt zum Thema „Lebenslanges Lernen für ältere Mitarbeitende bzw. generationsübergreifendes Lernen“ bearbeiten. Wir sind schon sehr gespannt und hoffen auf viele neue Eindrücke und Erfahrungen.

Für eine Abwechslung zwischen Theorie und Praxis war und ist in unserem 2. Ausbildungsjahr somit immer gesorgt!

## **Erfahrungsbericht Bachelor of Laws (2. Ausbildungsjahr)**

Nach den Prüfungen im Mai haben wir uns auf den langersehnten ersten Praxisabschnitt gefreut. Diesen verbrachten wir in verschiedenen Bereichen der Kreisverwaltung Gütersloh und damit auch an unterschiedlichen Standorten. So waren wir in den Abteilungen Materielle Hilfen, Straßenverkehr, Umwelt, Tiefbau und Ordnung. Der erste Praxisabschnitt ging über einen Zeitraum von drei Monaten. Hier konnten wir erstmalig unser erlerntes Wissen aus der Fachhochschule in der Praxis umsetzen. So konnten z.B. in der Abteilung Materielle Hilfen Anträge von Leistungsempfängern des Jobcenters eigenständig bearbeitet werden. Zudem durfte an Gesprächen mit den Leistungsempfängern teilgenommen werden und diese sogar teilweise auch selber geführt werden. In der Abteilung Umwelt durften Ordnungsverfügungen und Bußgelder erlassen werden und durch die Teilnahme an Ortsterminen konnte man einen vielfältigen Einblick in die Themen der Abteilung erhalten. In der Abteilung Straßenverkehr gab es ebenfalls einen sehr vielfältigen Einblick. Von der Zulassung der Fahrzeuge, über die Ausstellung von Führerscheinen, bis hin zum Führerscheinentzug, konnten die unterschiedlichsten Aufgaben bearbeitet werden. Der Mix aus Sachbearbeitung und Kundenkontakt stellte einen besonderen Reiz dar. So konnten wir alle zusätzliches Spezialwissen aus den verschiedenen Abteilungen der Kreisverwaltung mitnehmen.

Am Ende eines jeden Praxisabschnittes erfolgt eine Praxisprüfung. Der Regelfall ist, dass man einen spezifischen Sachverhalt zu einem bekannten Thema erhält und innerhalb von sieben Stunden einen Entscheidungsvorschlag mit einer entsprechenden Begründung ausarbeiten muss. Anschließend wird das Ergebnis den Bewertern der Prüfung präsentiert.

Weiterhin findet während der Praxisphase einmalig ein Training sozialer Kompetenzen an der Fachhochschule statt. Das erste Training umfasste die Themen Präsentation und Kommunikation. Dort haben wir mit ca. 12-15 Personen aus verschiedenen Kursen praktische Übungen zu den Themen durchgeführt. So mussten wir z.B. eine Präsentation ausarbeiten und den anderen Seminarteilnehmern vortragen.

Im September kam dann der nächste Abschnitt in der Fachhochschule auf uns zu. Dabei gab es für uns eine Änderung, da die Fachhochschule umgezogen war. Daher mussten wir uns erst an die neuen Räumlichkeiten gewöhnen. Dies hat aber sehr gut funktioniert. In diesem Abschnitt (S3) haben wir neue Module dazu bekommen. Neu waren z.B. Sozialrecht, Polizei- und Ordnungsrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht und Bescheidtechnik. Zudem mussten wir unsere erste Hausarbeit, wahlweise in dem Fach Beamtenrecht oder Arbeitsrecht, schreiben. Hierfür hatten wir drei Wochen neben dem Unterricht an der Fachhochschule Zeit. Auch dieser Abschnitt wurde mit einer Prüfungsphase beendet. Innerhalb von zwei Wochen wurden fünf Prüfungen mit einer Dauer von jeweils drei Stunden geschrieben.

Nach der letzten Prüfung ging es dann weiter in den zweiten Praxisabschnitt. Den verbringen wir derzeit in der Abteilung Personal und Organisation, Materielle Hilfen, Revision, Straßenverkehr und Steuerung.

Mitte April beginnt unsere Projektphase, die über einen Zeitraum von neun Wochen geht. Hier ist es unsere Aufgabe gemeinsam mit den Auszubildenden der Stadt Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück die Evaluierung und Monitoring des Projekts *„Lass(t) uns laufen! Weniger Elterntaxis an meiner Schule“* durchzuführen.

Wir sind schon ganz gespannt und freuen uns auf ein spannendes Projekt sowie eine gute Zusammenarbeit mit unseren Kollegen von der Stadt Gütersloh und der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

## **Erfahrungsbericht Bachelor of Laws, EJ 2015 – Jana und Madeleine**

Unser zweites Ausbildungsjahr begann mit einem weiteren Studienabschnitt an der FHöV in Bielefeld. Dort absolvierten wir Module wie zum Beispiel Polizei- und Ordnungsrecht, Sozialrecht, Externes Rechnungswesen und Personalmanagement. Weiterhin wählten wir unsere Seminarkurse, in denen wir später unsere Seminararbeit (ca. 15.- 20 Seiten) schrieben. Außerdem war in diesem Semester auch eine Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten), wahlweise in den Fächern Arbeitsrecht oder Beamtenrecht, vorgesehen. Im Anschluss an die viereinhalb-monatige Vorlesungsphase wurden wir in fünf Klausuren geprüft.

Nach den Weihnachtsfeiertagen starteten wir in unseren zweiten Praxisabschnitt. Ich (Jana) absolvierte diesen Abschnitt in der Abteilung 1.2 Personal und Organisation. Hier beschäftigte ich mich mit allem rund um die Verwaltung der Mitarbeiter des Kreises Gütersloh sowie mit organisatorischen Abläufen der Kreisverwaltung. Beispielsweise der Abschluss von Arbeitsverträgen, die Einstellung und Besoldung neuer Mitarbeiter und Stellenbewertung. Außerdem habe ich mich im Rahmen von Berufsparcours/Berufsinformationsbörsen mit der Rekrutierung von Auszubildenden beschäftigt.

Ich (Madeleine) durchlief den zweiten Praxisabschnitt in der Abteilung 2.1 Ordnung. Hier beschäftigte ich mich mit zwei verschiedenen Aufgabenbereichen, dem Gewerbe- und dem Jagdrecht. Im Rahmen des Gewerberechts habe ich Aufgaben der Gewerbeuntersagung übernommen, das heißt ich habe Schreiben von der Anhörung über die Ordnungsverfügung bis hin zur Gewerbeuntersagung vorbereitet. Im Bereich des Jagdrechts habe ich mich vor allem mit Zuverlässigkeitsprüfungen von Jägern, Ordnungswidrigkeiten und Bußgeldbescheiden befasst. In diesen beiden Bereichen konnte ich bereits erlerntes Wissen des zuvor absolvierten Studienabschnitts anwenden.

Ab April begannen wir unsere 10- wöchige Projektphase. Für diese Zeit wurden wir freigestellt, um uns ganzheitlich dem Projekt widmen zu können. Das Kompetenzziel einer solchen Projektphase ist sowohl gemeinsam einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten als auch die Organisation und Kommunikation der Studierenden untereinander. Die Auszubildenden der Kreisverwaltung Gütersloh arbeiten im Regelfall mit den Auszubildenden der Stadtverwaltung Gütersloh zusammen. Hierbei wird das Projektthema abwechselnd von einer der beiden Verwaltungen gestellt und neben einem Dozenten seitens der FHöV auch von einem Verwaltungsmitarbeiter begleitet. In diesem Jahr stellte die Stadtverwaltung Gütersloh das Thema „Wissensmanagement“. Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Softwarevorschlages sowie Implementierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter. Hierzu entwickelten wir einen Fragebogen für die Mitarbeiter zur Ist-Erhebung der Wissenssicherung. Diesen werteten wir als Grundlage für unsere Projektarbeit aus, um ihn für die Erfüllung unserer Zielvorgaben zu nutzen. In der letzten Woche unserer Projektphase präsentierten wir unsere Ergebnisse sowohl der Projektleitung seitens der FHöV als auch den Projektbegleitern und Interessierten der Stadt- und Kreisverwaltungen Gütersloh.

Momentan befinden wir uns in unserem dritten Praxisabschnitt (Jana: Abteilung 2.2 Straßenverkehr, Madeleine: Abteilung 1.2 Personal und Organisation). Unsere Kolleginnen Kaya und Kira befinden sich momentan im Ausland (Lettland und England) und machen dort ein 4- wöchiges Praktikum in einer Partnerverwaltung.

## **Verstaubte Amtsstuben? – Nein, Danke**

### **Ausbildung modern und abwechslungsreich**

Im September 2014 haben wir, Ann-Kathrin und Kira, zusammen mit Nikolai und Thorsten unser duales Studium bei der Kreisverwaltung Gütersloh begonnen. Nach unserem ersten neunmonatigen Studienabschnitt an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW in Bielefeld gingen wir letzten Sommer in unseren ersten Praxisabschnitt. Insgesamt gibt es viele verschiedene Abteilungen, in den die Ausbildung stattfindet. Dabei sollen im Laufe des Studiums vier verschiedene Bereiche durchlaufen werden. Diese sind „Organisation, Personalmanagement und Personalrecht“, „Finanzmanagement“, „Ordnungsverwaltung“ und „Leistungsverwaltung“. Jeder dieser Praxisabschnitte wird mit einer Praxisprüfung abgeschlossen.

Letzten Sommer war ich (Ann-Kathrin) im „Service 1.5 Finanzen“ im Bereich der Haushaltssteuerung. Hier habe ich mich insbesondere mit der Haushaltsplanung für das Jahr 2016 beschäftigt. In Absprache mit den einzelnen Abteilungen des Kreises werden hier unter anderem die Erträge und Aufwendungen sowie Ziele und Kennzahlen für jedes Haushaltsjahr geplant. Zu meinen Aufgaben gehörten die Auswertung von Finanzdaten, das Schreiben von Vermerken und kurzen Berichten für den Jahresabschluss, das Eingeben von Haushaltsmitteln oder auch das Buchen von Rückstellungen. Das zuvor im Studienabschnitt Gelernte wie beispielsweise der Aufbau einer Bilanz, Buchungssätze bilden, Abschreibungen vornehmen sowie Budgetierung, konnte ich bei den mir übertragenden Aufgaben gut einsetzen. Daneben konnte ich mir einen guten Überblick über die Aufgaben der verschiedenen Abteilungen des Kreises verschaffen.

Während dieser Zeit war ich (Kira) in der „Abteilung 2.2 Straßenverkehr“ im Sachgebiet „Verkehrssicherung und Verkehrsüberwachung“. Dort bekam ich einen Überblick über die Aufgaben der Abteilung Straßenverkehr. Obwohl man mit dieser Abteilung oftmals nur die Führerscheinstelle und die Zulassung assoziiert, gibt es dort viele weitere Aufgaben. Ich konnte im Bereich der Verkehrsregelnden Maßnahmen nähere Einblicke gewinnen. Dazu gehört Verkehrsschilder anzuordnen und Kreisverkehre und Ampelanlagen zu planen und noch einiges mehr. Meine Hauptaufgabe war jedoch die Bearbeitung von Anträgen aus dem Bereich des Großraum- und Schwerlastverkehr. Dazu bearbeitete ich die Anträge in einem Online-Programm und telefonierte oftmals mit den Kunden oder auch mit anderen Behörden. Dies war zuerst sehr ungewohnt, jedoch wurde ich schnell sicherer. Generell durfte ich sehr selbstständig arbeiten.

An den Tagen unserer jeweiligen Praxisprüfung bekamen wir morgens eine Aufgabe gestellt, für die wir inklusive Mittagspause sieben Stunden Bearbeitungszeit hatten. Während dieser Zeit konnten wir sämtliche am Arbeitsplatz zur Verfügung stehende Hilfsmittel nutzen und auch Kollegen fragen. Am Nachmittag mussten wir unsere erarbeiteten Ergebnisse den Prüfern präsentieren. Die Prüfer waren unsere Ausbilder, als Beisitzer sind zum Beispiel die Abteilungsleitung, die Ausbildungsleiterin oder Kollegen oder Kolleginnen anwesend gewesen. Zusätzlich erscheinen zu einigen Prüfungen Vertreter des Personalrats. Die Note wird anschließend direkt nach der Prüfung bekannt gegeben.

Von September bis Dezember waren wir wieder an der FH und absolvierten unseren nächsten Studienabschnitt. Dieser baute zum Teil inhaltlich auf dem vorangegangenen Studienabschnitt auf und zum Teil lernten wir komplett neue Rechtsgebiete kennen.

Momentan sind wir in unserem zweiten Praxisabschnitt in der „Abteilung 0.2 Polizeiverwaltung“ bzw. im „Service 1.2 Personal, Organisation und IT“. Auch hier haben wir vielfältige und interessante Aufgaben, nette Kollegen und können unseren Arbeitsalltag relativ selbstständig organisieren.

Im Anschluss an diesen Abschnitt werden wir gemeinsam mit fünf anderen Studierenden ein zehnwöchiges Projekt durchführen. Dazu sollen wir die langfristige Wirksamkeit von Aktivierungsmaßnahmen im Jobcenter analysieren und statistisch darstellen. In diesem zehnwöchigen Zeitraum können wir Arbeitszeiten und die Aufgabenverteilung innerhalb der Gruppe eigenständig organisieren. Am Ende der Projektphase müssen wir das Ergebnis im Rahmen einer Präsentation vorstellen.

Neben dem Studium und der Arbeit gab es auch amüsante Treffen mit den anderen Auszubildenden des Kreises. So gibt es jährlich ein Azubi-Grillen in Wiedenbrück. Zudem sind wir im November nach Dortmund gefahren und haben Schwarzlichtminigolf gespielt und uns die Stadt angesehen.

Auch mit den anderen Studierenden in der FH haben wir abseits der FH Kurstreffen veranstaltet, sodass wir insgesamt sagen können, dass das duale Studium nicht nur lehrreich und abwechslungsreich ist, sondern auch viele neue Freundschaften geschlossen wurden.

Ann-Kathrin und Kira

März 2016